

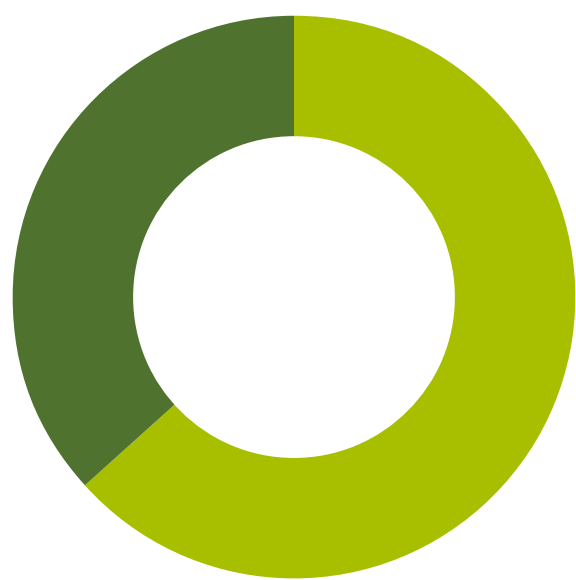
Zahlen, Daten, Fakten

zur Südtiroler Wald- und Holzwirtschaft

Waldfläche Südtirol



Landesfläche Südtirol 740.043 ha. Davon sind 336.689 ha Wald (45 %) und 35.485 ha bewaldete Flächen (5%). Von 2005 - 2015 nahm die Waldfläche um ca. 3.000 ha zu.



Waldfläche mit Schutzfunktion: 58 %

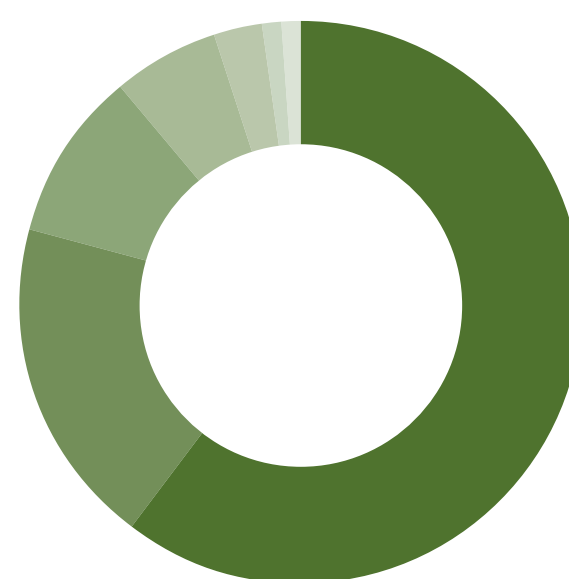
Quelle: Agrar- und Forstbericht 2020.

Holzarten

In Südtirol stehen 300.000.000 Bäume. Südtirols Waldbestand ist etwas überaltert, aber vorwiegend gesund*.



Nadelholz 88 %
Mischbestände 7 %
Laubholz 5 %



Fichte 61 %
Lärche 19 %
Weißkiefer 10 %
Zirbe 6 %
Tanne 3 %
Buche 1 %
Andere Laubhölzer < 1 %

*99 % der Wälder Südtirols weisen keine biotischen Schäden auf. Dennoch steht der Südtiroler Wald durch den Klimawandel vor großen Herausforderungen (Windwurf, Schneedruck, Borkenkäfer). Quelle: Agrar- und Forstbericht 2020.

Holzvorrat

Südtirols Wälder werden nachhaltig bewirtschaftet.



Holzvorrat 105 Mio. Vfm

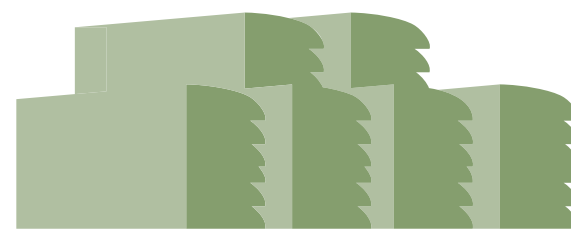
Jährlicher Zuwachs 1,85* Mio. Vfm

Jährlicher Hiebsatz 0,8* Mio. Vfm (< 50 %)

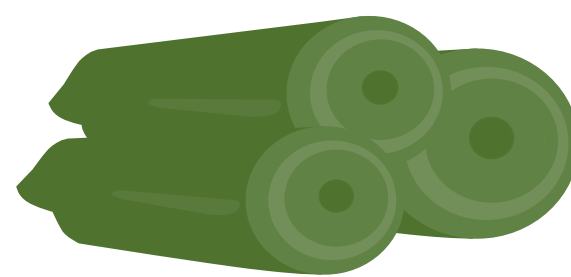
*Durchschnittswerte von 2011 bis 2020. Der Hiebsatz ist laut Holzauszeige angegeben. Vfm = Vorratsfestmeter. Quelle: Agrar- und Forstbericht 2020.

Nutzung des Holzeinschlages in Südtirol

Zuwachs
1,85 Mio. Vfm*



Nutzholz 0,6 Mio. Efm*
(76 % vom Hiebsatz)



Brennholz 0,2 Mio. Efm*
(24 % vom Hiebsatz)

Zusätzliches Holzerntepotential von ca. 0,2 Mio. Efm* pro Jahr.

Das entspricht ca. 0,1 Mio. m³ Schnittholz und damit einer Umsatzsteigerung im Wald durch einen höheren Hiebsatz von ca. 20 Mio. €.

*Es handelt sich um gerundete, durchschnittliche Jahresmengen für den Zeitraum von 2010 bis 2017. Der jährliche Hiebsatz entspricht ca. 0,8 Mio. Vfm. Der Hiebsatz ist laut Holzauszeige angegeben. Vfm = Vorratsfestmeter; Efm = Erntefestmeter. Quelle: Agrar- und Forstbericht 2020.

Waldeigentümer

23.365 Waldeigentümer



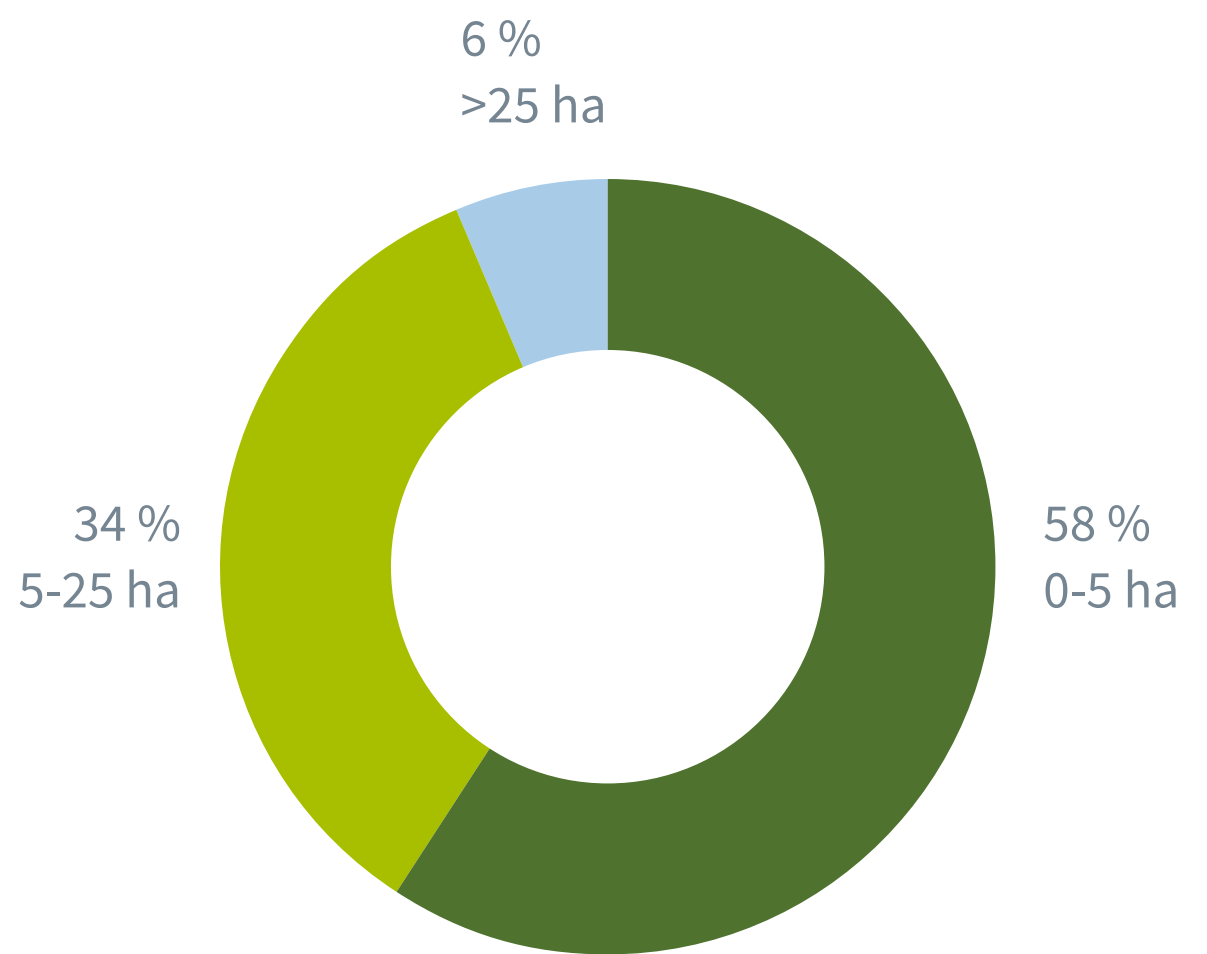
Privatwald 69 %*

Öffentlicher Wald 31 %*

Schwierige Besitzstruktur durch viele Kleinwaldbesitzer sowie teilweise schlecht organisierte Waldeigentümer. Neben Land und Kirche sind die Gemeinden und Fraktionen die größten Waldbesitzer.

*Bezugsjahr 2020. Zum Privatwald zählen Einzelprivate, Miteigentümer und Interessensschaften. Zum öffentlichen Wald zählen öffentliche Körperschaften, Kirche und der Landesforst. In Salzburg sind bei etwa gleicher Waldfläche ca. 8.000 Waldbesitzer. Quelle: Agrar- und Forstbericht 2020.

Waldflächen



Die durchschnittliche Waldfläche pro Waldeigentümer beträgt 16 ha.
13.443 Waldeigentümer (58 %) besitzen jedoch nur zwischen 0 - 5 ha Wald.

Kleine Waldbesitze werden im Verhältnis zu großen Waldbesitzen etwas stärker genutzt.

Bezugsjahr 2020. Quelle: Agrar- und Forstbericht 2020.

Waldbetriebsgrößen

Waldbesitzer in den verschiedenen Waldbetriebsgrößen.

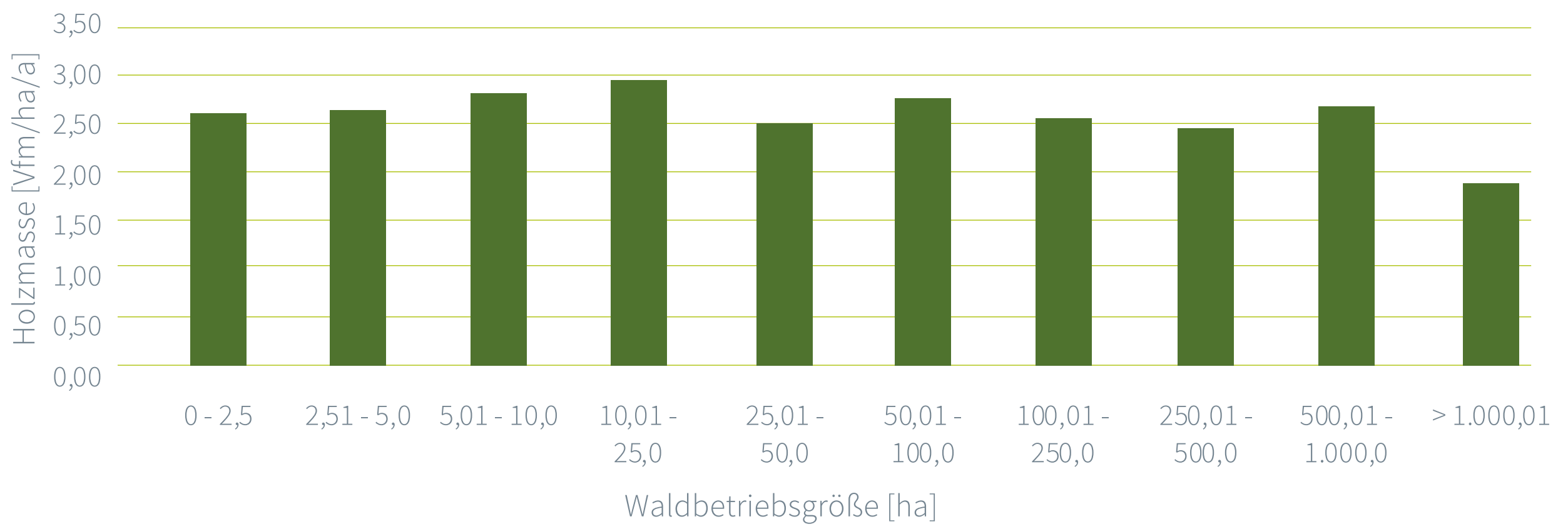


Insgesamt 23.365 Waldbetriebe.

Bezugsjahr 2020. Quelle: Abteilung Forstwirtschaft.

Holznutzung

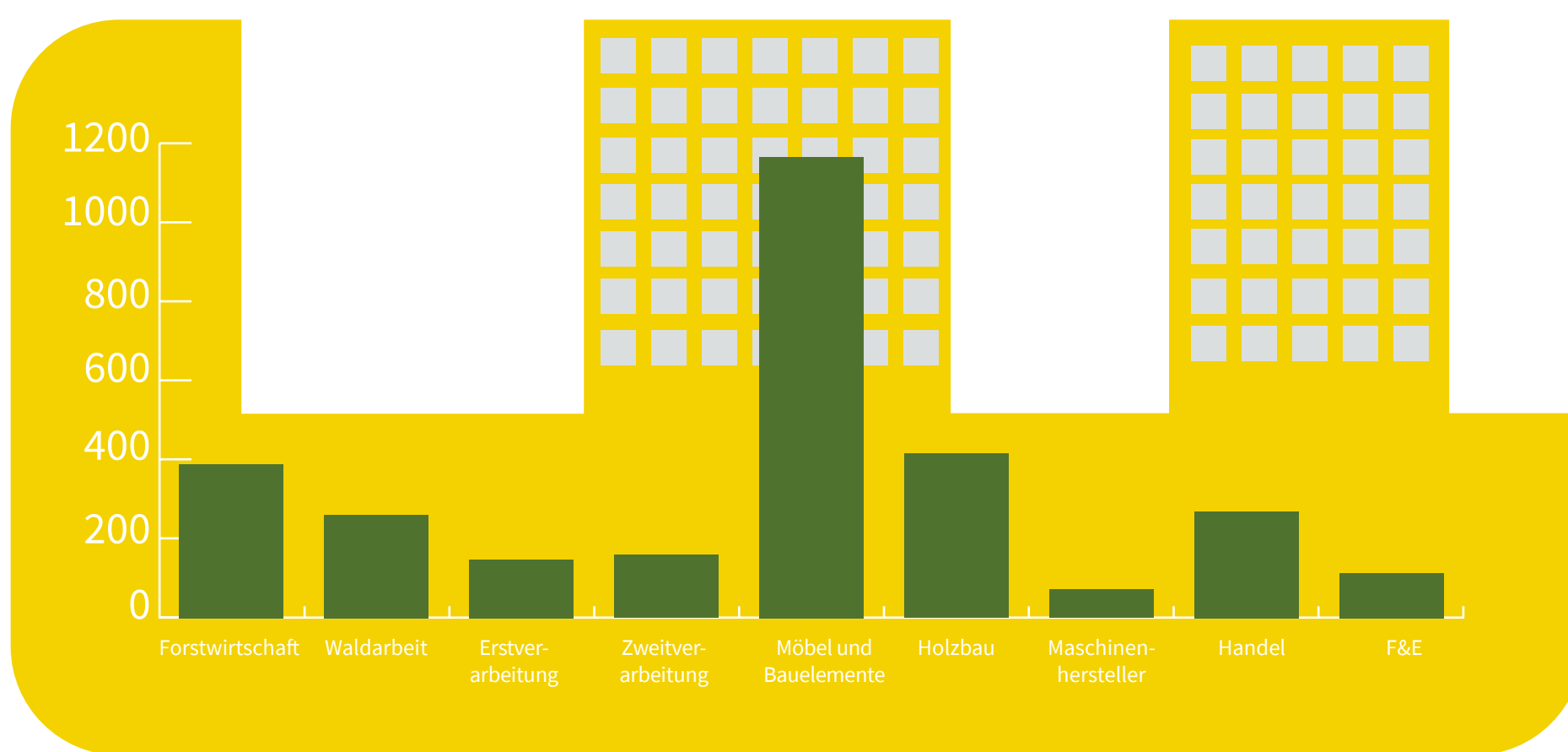
Holznutzung in den verschiedenen Waldbetriebsgrößen (2011 - 2020).



Große Waldbesitze werden im Verhältnis zu kleineren Waldbesitzen weniger stark genutzt.

Für die Darstellung der genutzten Holzmasse wurde die ausgezeichnete Holzmasse verwendet. Bezugsjahre 2011 - 2020. Datenquelle: Abteilung Forstwirtschaft.

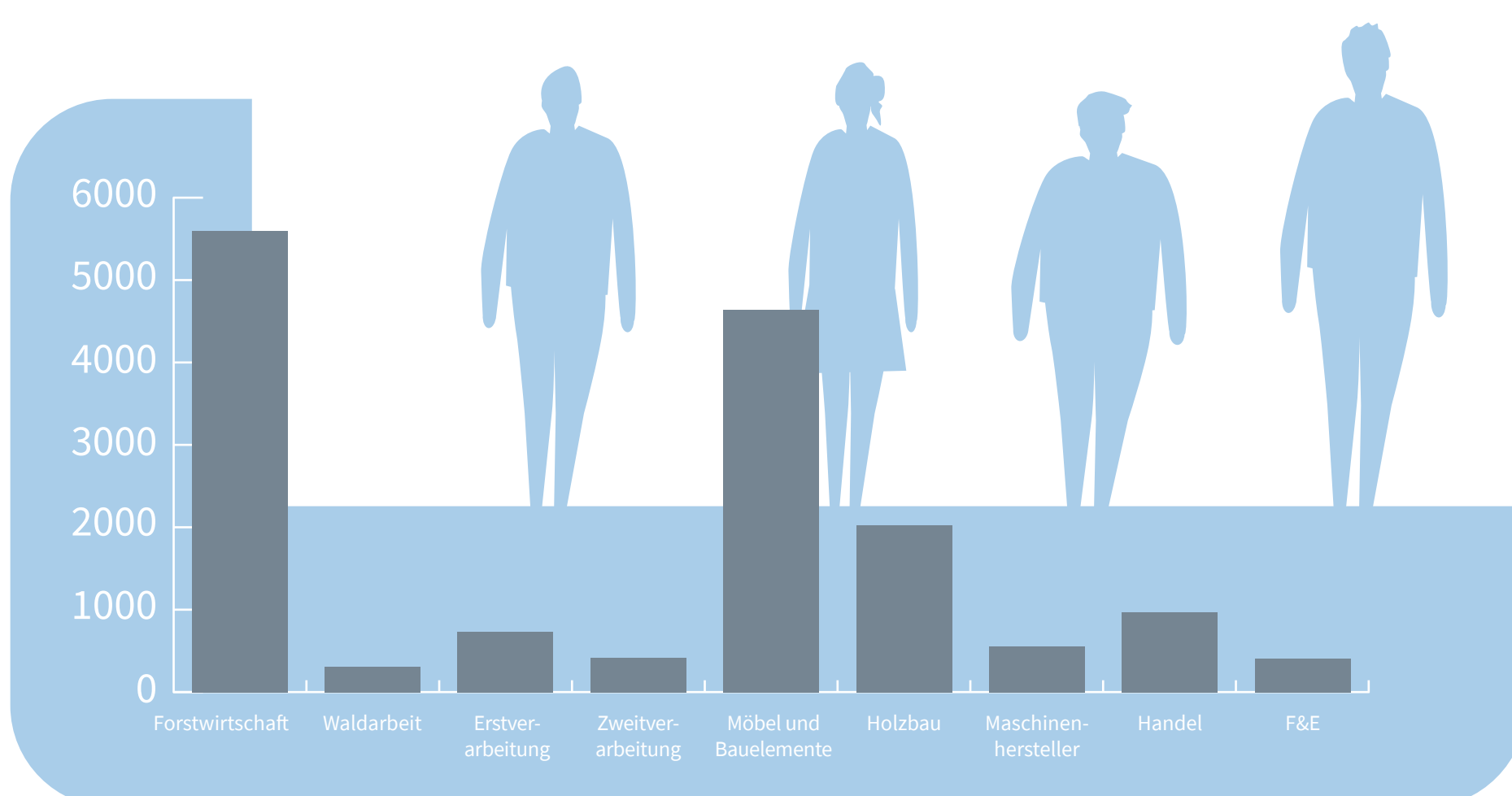
Unternehmen in der Holzwirtschaft



2.988 Unternehmen sind in Südtirol in der Wald- und Holzwirtschaft tätig.

Unter Erstverarbeitung sind Holzeinschnitt und Holz Trocknung zusammengefasst. Unter Zweitverarbeitung sind Hobeln und Plattenherstellung zusammengefasst. Unter Möbel und Bauelemente sind Fenster- und Türenherstellung, Möbelbau und Einrichtung zusammengefasst. Unter Holzbau sind Unternehmen, welche Holzhäuser produzieren und mit Holz am Bau tätig sind, zusammengefasst. Bezugsjahr 2020. Quellen: ATECO-Kodexe, WIFO, Amt für Arbeitsmarktforschung.

Beschäftigte in der Holzwirtschaft



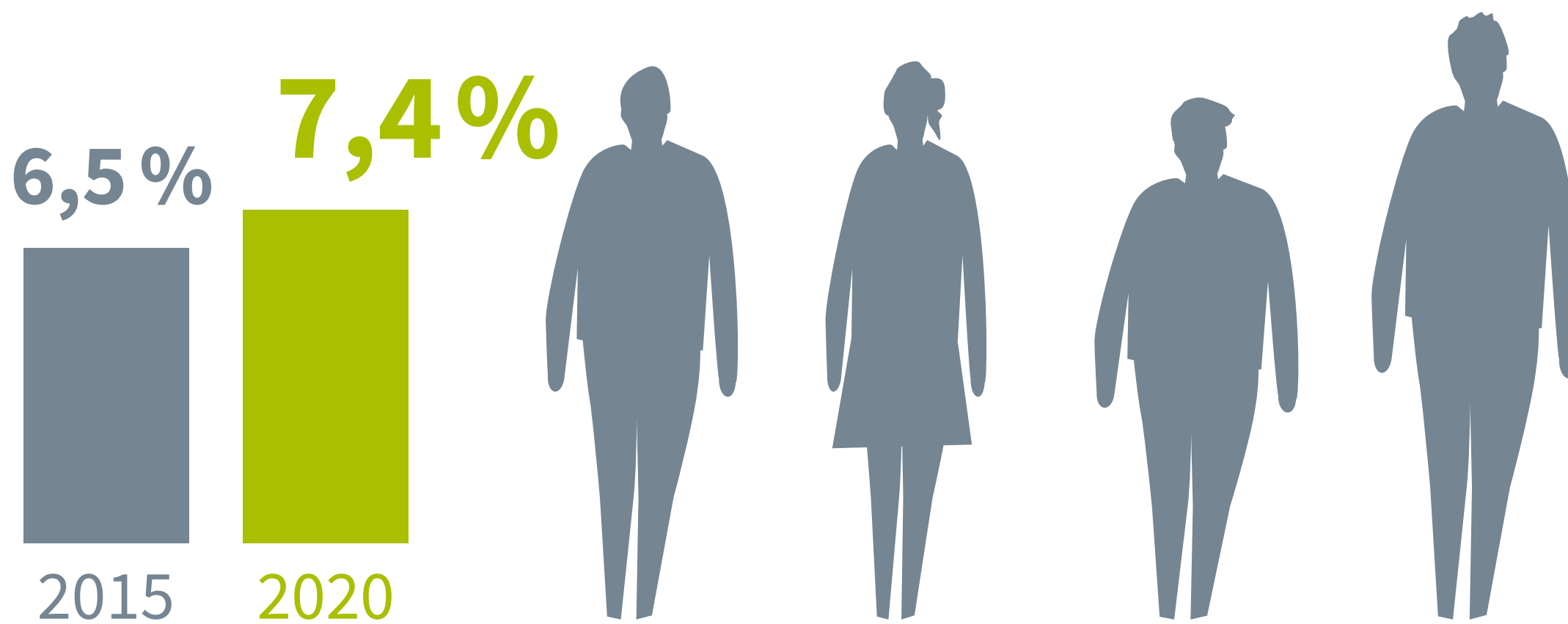
15.650 Beschäftigte in der Wald- und Holzwirtschaft

3.074 zusätzliche Einkommensbezieher aus der Waldwirtschaft*

*Vollzeitäquivalente Einkommensbezieher aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Hiebsatz von 2011 bis 2020 berechnet. Unter Erstverarbeitung sind Holzeinschnitt und Holz Trocknung zusammengefasst. Unter Zweitverarbeitung sind Hobeln und Plattenherstellung zusammengefasst. Unter Möbel und Bauelemente sind Fenster- und Türenherstellung, Möbelbau und Einrichtung zusammengefasst. Unter Holzbau sind Unternehmen, welche Holzhäuser produzieren und mit Holz am Bau tätig sind, zusammengefasst. Bezugsjahr 2020. Quellen: ATECO-Kodexe, WIFO, Amt für Arbeitsmarktforschung.

Einkommensbezieher aus der Holzwirtschaft

Anteil an Einkommensbezieher aus der Wald- und Holzwirtschaft in Südtirol:

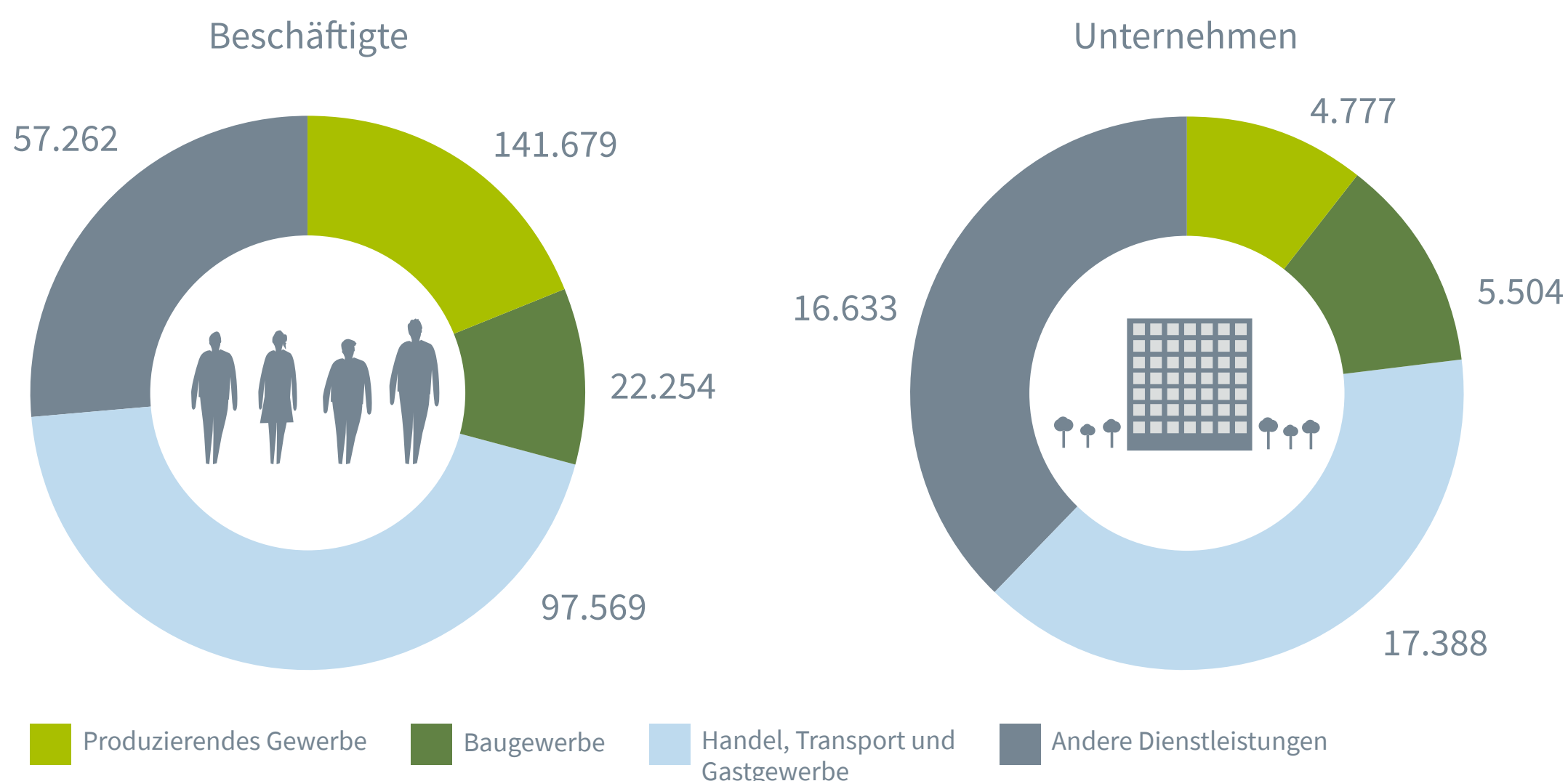


Südtirols Wald- und Holzwirtschaft wächst.

Die Klimaveränderung trägt zu einer Verschiebung von endlichen Baustoffen / Energieträgern zu Regenerativen bei. Langfristig kann mit einer wachsenden Holzbranche gerechnet werden.

Quellen: Berechnungen IDM, ASTAT, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, WIFO.

Beschäftigte in Südtirol nach Gewerbe

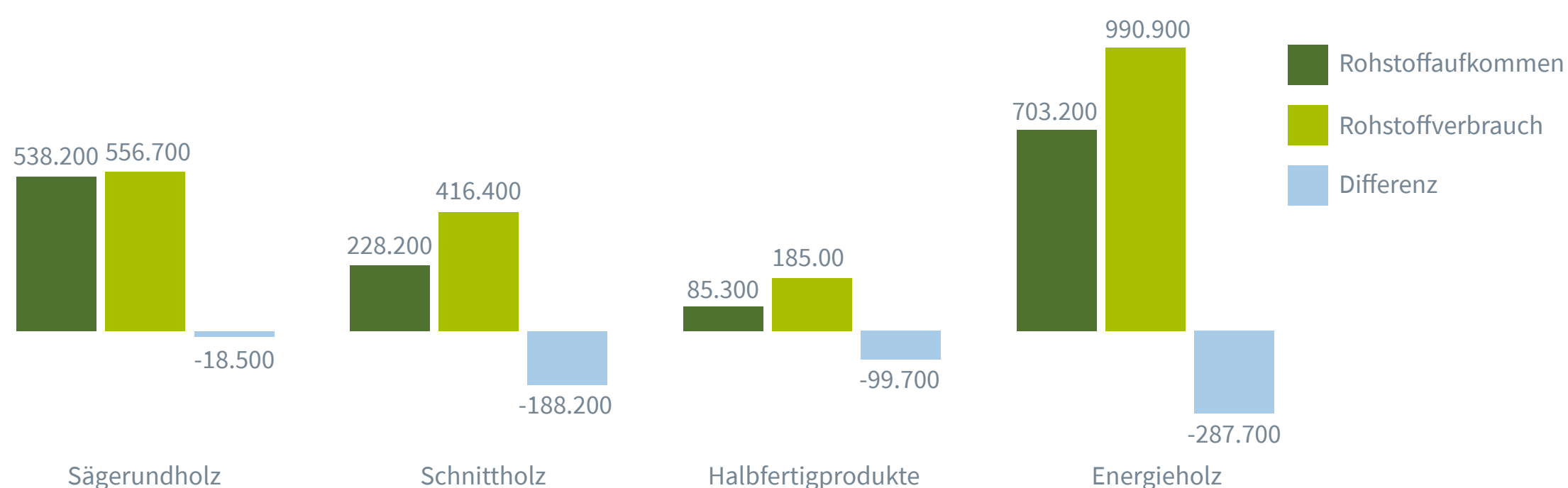


2.988 aktive Unternehmen in der Wald- und Holzwirtschaft.
15.650 Beschäftigte sind in der Wald- und Holzwirtschaft tätig.
7,4 % aller Einkommensbezieher in Südtirol.

Bezugsjahr 2019, Quelle: ASTAT.

Holzaufkommen und Verbrauch in Südtirol

Südtirol importiert Rundholz, Schnittholz, Holzprodukte und Energieholz.



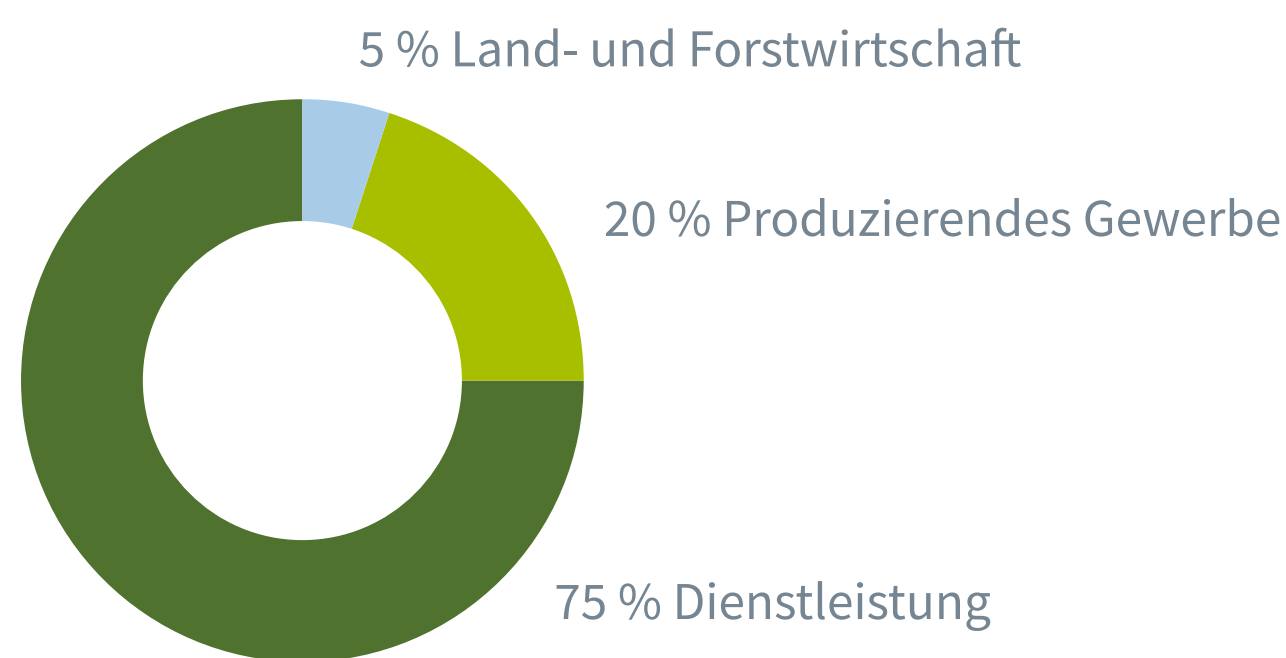
Import- und Exportmengen wurden in den jeweiligen Produktkategorien berücksichtigt. Sägerundholz- und Energieholzwerte in fm, Schnittholz und Halbfertigprodukte in m³. Bezugsjahr 2012, Quelle: Holzflussanalyse TIS Innovation park.

Holzwirtschaft Südtirol

1.726.800.000 €
jährliches BIP aus der Holzwirtschaft¹

6,8 %
Anteil BIP²

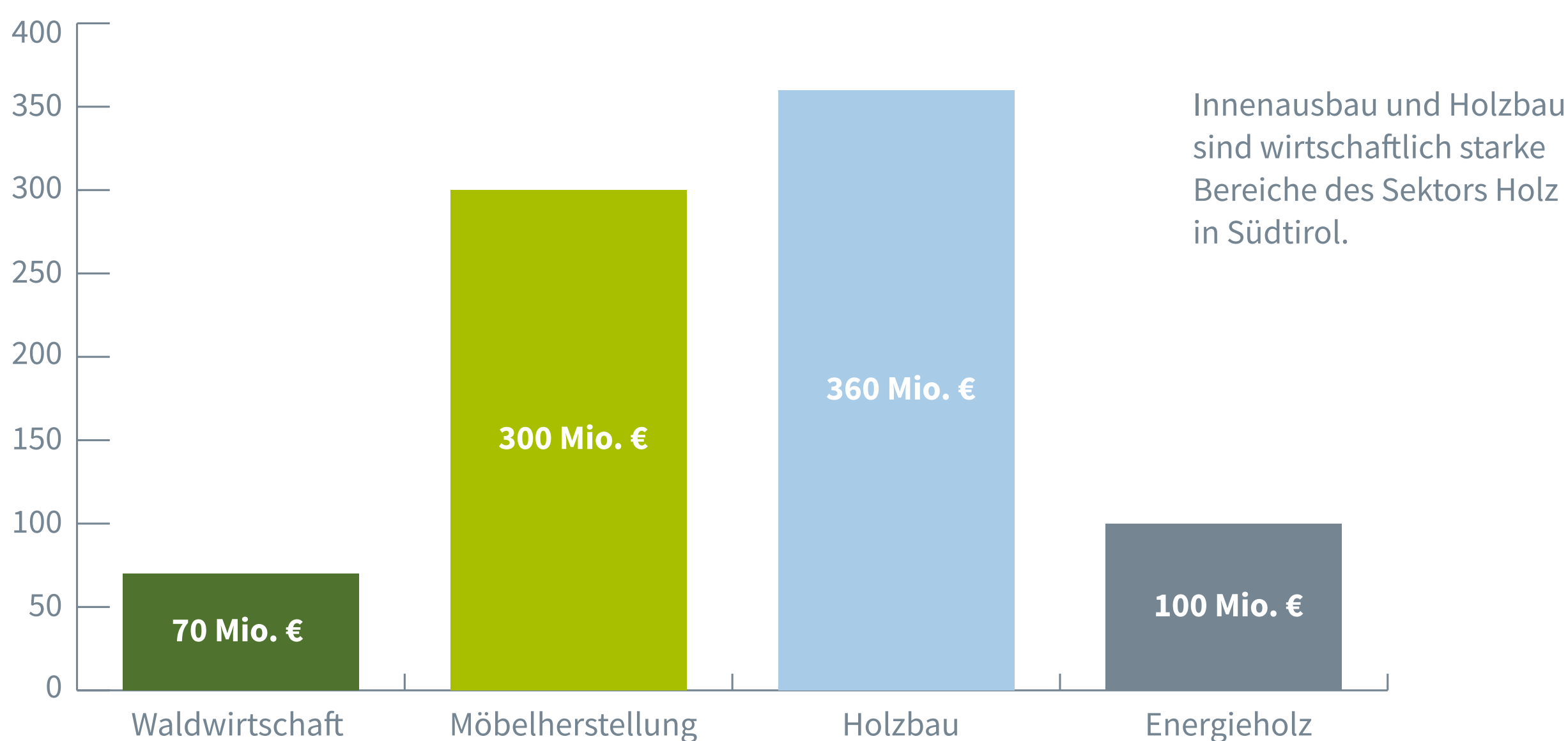
180.000 € Umsatz je Beschäftigten
in der Holzverarbeitung³



Gesamt-BIP Südtirol **25.543.000.000 €**.
Durchschnittliches BIP je Erwerbstätigen **90.800 €**.

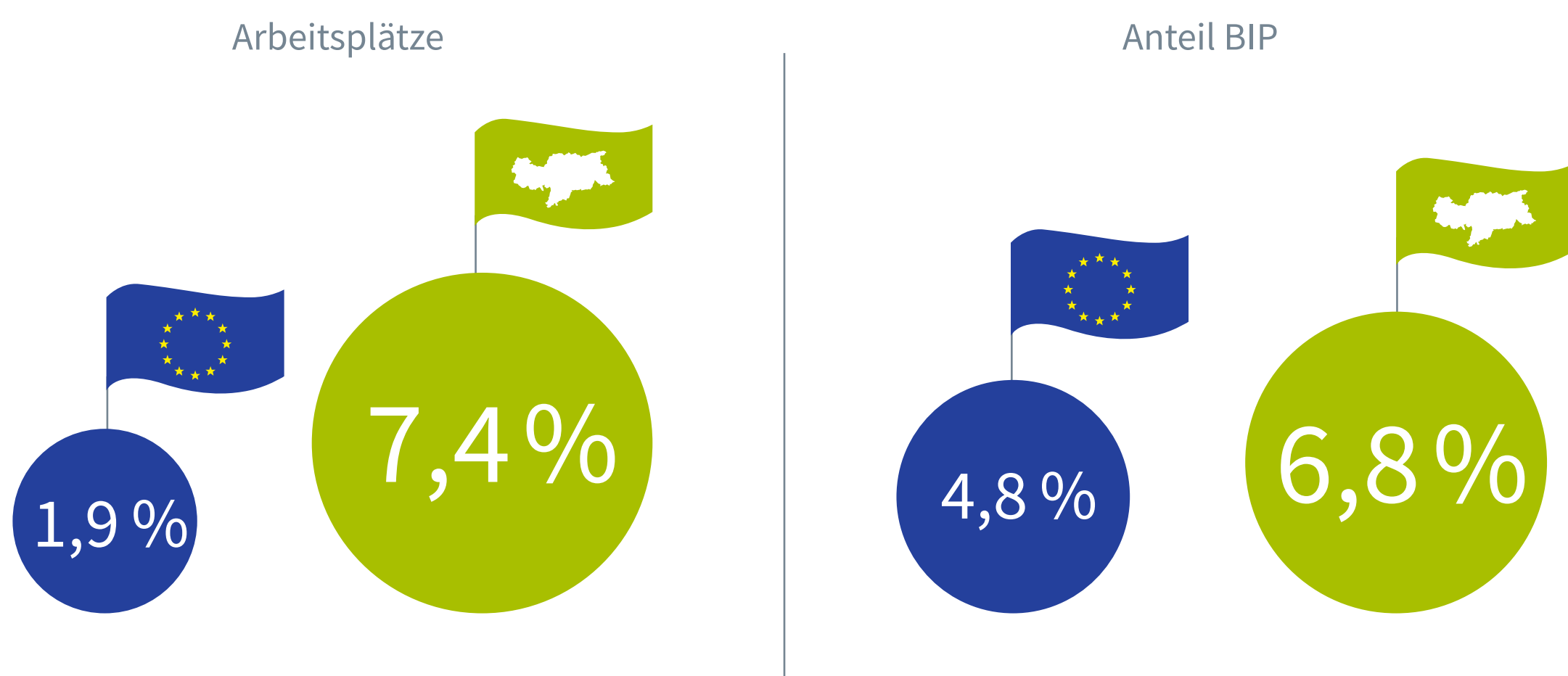
Die Kennzahlen wurden von IDM Südtirol berechnet. 1) BIP Südtirol 2019 aus der Wald- und Holzwirtschaft mit Steuern und öffentlicher Verwaltung, Quelle: ISTAT. 2) BIP real (Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in Südtirol) 2019 25,5 Mrd. €/a, Quelle: ASTAT. 3) Umsatz je Beschäftigten (entspricht Umsatzerlöse durch Anzahl der Beschäftigten), Bezugsjahr 2019, Quelle: Handelskammer Bozen, Bilanzindikatoren WIFO.

Umsatz der Holzbranchen



Die angeführten Umsätze beruhen auf Berechnungen und Schätzungen. Forst- und Waldwirtschaft: 0,8 Mio Vfm mit durchschnittlich 85€/Vfm; Innenausbau- und Möbelherstellung: 3.000 Beschäftigte mit einem durchschnittlichen Umsatz von 100.000 €/MA/a; Holzbau: 2.000 Beschäftigte mit einem durchschnittlichen Umsatz von 180.000 €/MA/a; Energie durch Biomassefernheizwerke: 1.000 Mio. kWh mit 0,10 €/kWh

Südtiroler Holzwirtschaft im Vergleich



Südtirol ist ein Land mit einer starken Holzwirtschaft.
Die aktuellen Trends führen zu einer Stärkung des Holzsektors.

Kennzahlen der EU aus „Neue EU-Waldstrategie für 2030“ (ec.europa.eu, Zugriff 2022/03/20).
Bezugsjahr 2020. Die Kennzahlen von Südtirol wurden von IDM Südtirol berechnet, Datengrundlage ASTAT, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung.

Wie viel Wald braucht ein Haus



Weniger als 1 ha Wald wird zum Bauen und Beheizen eines Hauses benötigt¹.

Waldfläche Südtirol: 372.000 ha

Bewohnte Wohnungen in Südtirol: 200.000²

Würden alle Wohnungen in Südtirol effizient mit Holz gebaut, gedämmt und beheizt, könnte das der Holzzuwachs unserer Wälder abdecken³.

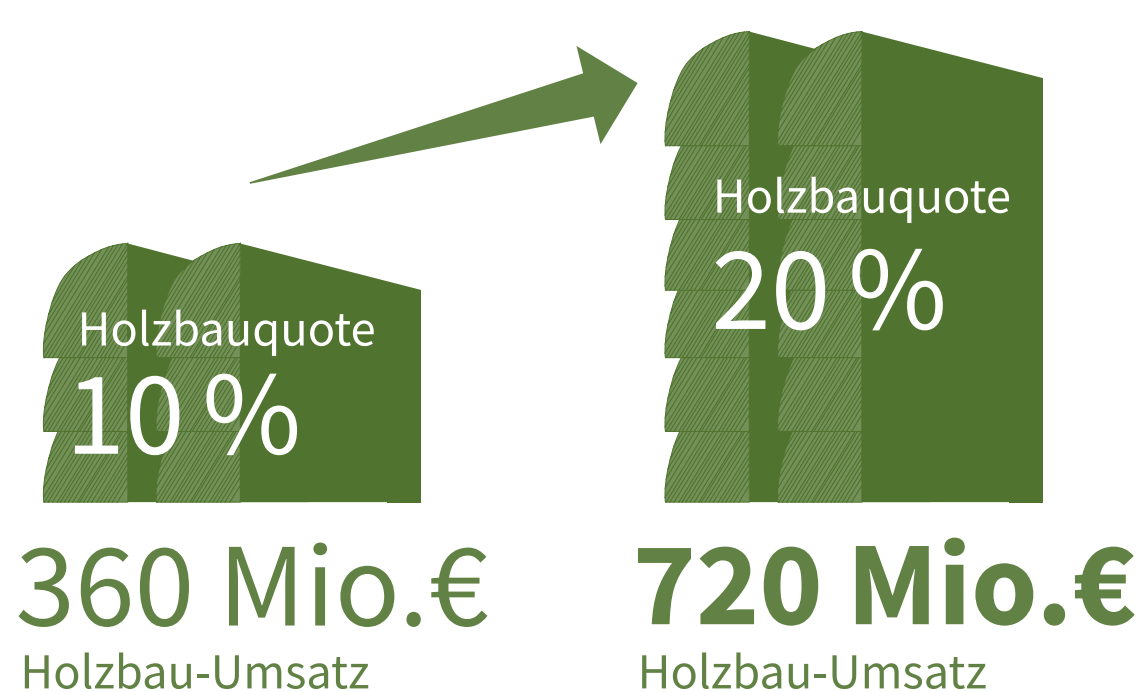
1) Der aufsummierte Holzzuwachs eines Hektars über 80 Jahre reicht aus, um ein Holzhaus zu bauen und für seine Nutzungsdauer (80 Jahre) zu beheizen. Entscheidend ist die Materialeffizienz bei der Bauweise, der energetische Standard und die Nutzungsdauer. Quelle: Wie viel Wald braucht ein Haus, Helmut Krapmeier, Energieinstitut Vorarlberg, April 2014. 2) Quelle: ISTAT, Bezugsjahr 2011. 3) Überlegung IDM Südtirol, Bereich Holz und Bau.

Holzbauquote Südtirol

Im Vergleich zu unserer Nachbarregion Tirol ist der Holzbauanteil in Südtirol noch bescheiden.



Potential Holzbaubranchen



Dies entspricht einem jährlichen Wachstum der Branche von über 7%.

Die angeführten Zahlen sind Schätzungen. Holzbau Südtirol 2020: 2.000 Beschäftigte mit einem durchschnittlichen Umsatz von 180.000 €/MA/a. Annahmen: aktuelle Holzbauquote 10%, mögliche Holzbauquote 2030 20%. Der Holzbau hat seit 2018 in Deutschland ein jährliches Wachstum von ca. 7%. Quelle: Zimmererverband Deutschland.

Holz nutzen – Klima schützen



Alle 1/2 Stunde wächst in Südtirol ein Holzhaus.



Etwa 15 % des Holzzuwachses genügen, um alle neuen Wohngebäude in Holz zu bauen.



Ein Holzhaus bindet ca. 40 Tonnen CO₂.

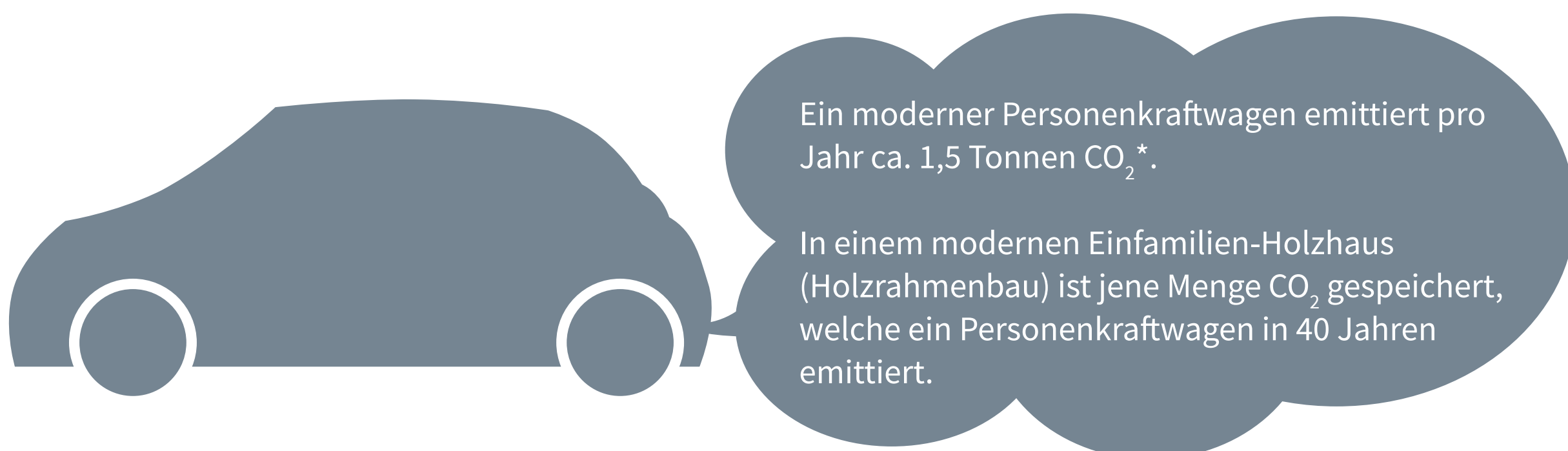
Holzzuwachs Südtirol – jährlich: 1,85 Mio. Vfm

Holzzuwachs Südtirol – je Minute: 3,5 Vfm (entspricht etwa 1,4 m³ Bauholz)

Ein steigender Holzhausanteil in Südtirol kann mit lokalem Holz gedeckt werden.

Berechnung IDM Südtirol, bezogen auf den Durchschnitt von 2017 bis 2019. Idee proHolz Austria, Datengrundlage: ASTAT, Agrar- & Forstbericht 2020.

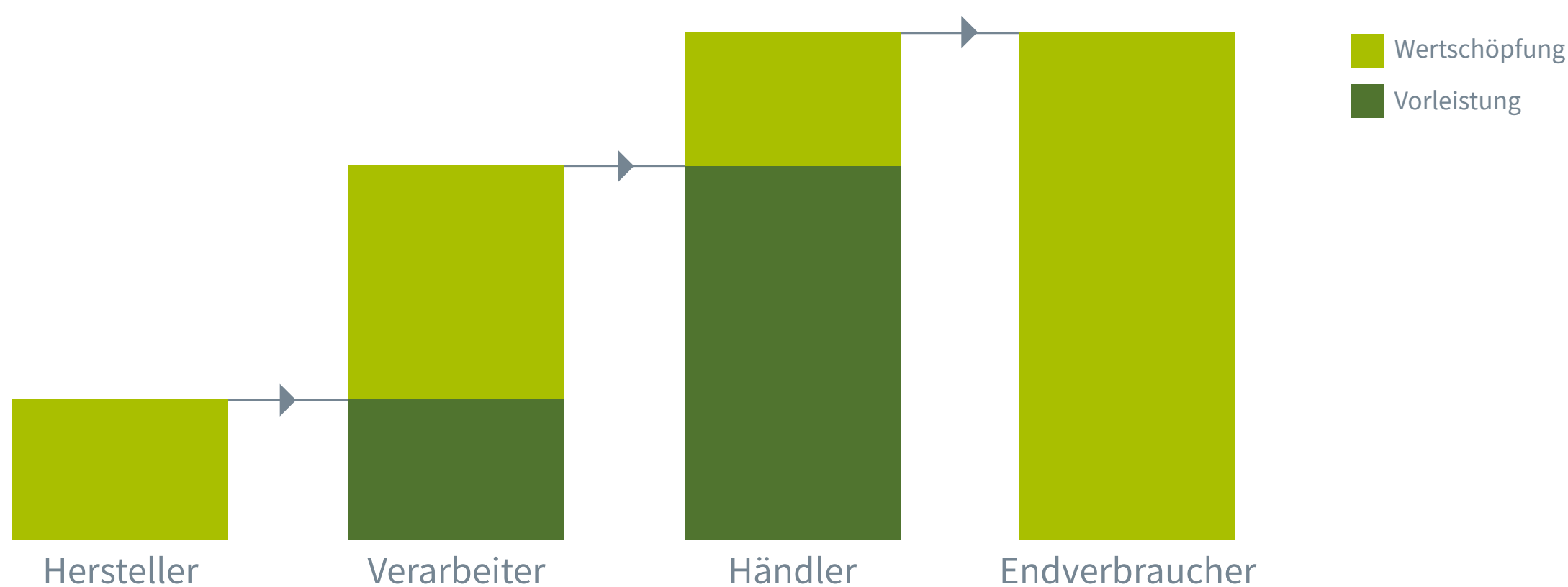
CO₂ Speicherpotential durch Holzhausbau



* EU-Richtwert: 120 g CO₂/km, Jahreslaufleistung PKW: 11.400 km. Quelle: Broschüre „Bauen mit Holz = aktiver Klimaschutz“, Holzforschung München, Technische Universität München.

Wertschöpfung Holz

Der regionale Mehrwert von Holz hängt stark von seiner Verarbeitung ab. Entscheidend ist, dass die Weiterverarbeitung bis zur höchsten Stufe im Land erfolgt.



Energieholz	118 €/Efm	135 €/Efm	(2022 inflationsbereinigt)
Holzhausbau	305 €/Efm	349 €/Efm	(2022 inflationsbereinigt)
Möbelholz	1.147 €/Efm	1.312 €/Efm	(2022 inflationsbereinigt)

Die Werte gelten für ausgewählte Fallbeispiele. Quelle: Eurac research 2013.

Wertschöpfungssteigerung durch lokales Holz

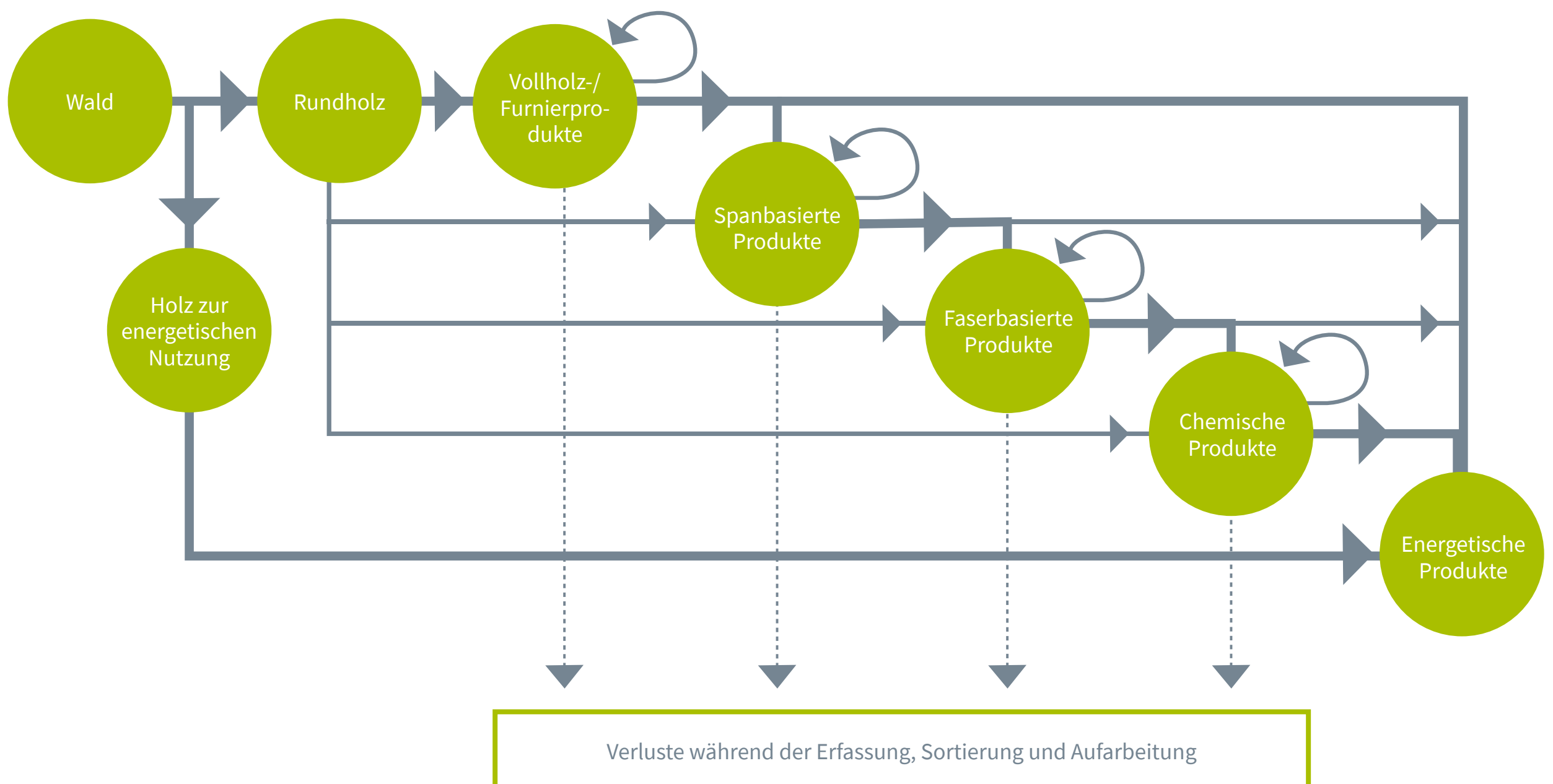


Würden wir alle neuen Wohnungen in Südtirol aus lokalem Holz bauen, erzeuge das eine Wertschöpfungssteigerung von ca. 35 Mio. €¹.

- > Zum Bau einer Wohnung in materialsparender Holzbauweise bedarf es ca. 40 m³ Bauholz.
- > Im Durchschnitt werden in Südtirol 2.800 neue Wohnungen pro Jahr gebaut.²
- > Der komplette Wohnbau könnte mit etwa 0,35 Mio. Vfm Holz gefertigt werden.³

1) Berechnungen IDM Südtirol. 2) Durchschnittlich ausgestellte Baugenehmigungen für Wohnbau in Südtirol (Neubau) 2017 – 2019. 3) Die Berechnungen beruhen auf folgende Annahmen: Holzrahmenbauweise, Ausnutzungsgrad zwischen Vfm und m³ Schnittholz ca. 50 %, Wertschöpfung pro m³ Schnittholz 350 €, aktuelle Holzbauquote 10 %.

Wertschöpfungssteigerung durch richtige Verwendung



Kaskadennutzung ist die Mehrfachnutzung eines Rohstoffs in aufeinanderfolgenden Stufen. Rohstoffe können optimal genutzt werden, bevor sie entsorgt bzw. zu Zwecken der Energiegewinnung verbrannt werden.

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF).

IDM Südtirol

T +39 0471 094 000

info@idm-suedtirol.com

www.idm-suedtirol.com